



Jesus hatte einige von den Männern gebeten, einen großen Raum zu besorgen. „Ich will mit euch das Pessach Fest feiern“, so hatte er gesagt. Natürlich freuten sie sich darauf und waren sehr gespannt. Als sie eintraten, sahen sie einen großen Tisch. Für jeden war ein Platz vorbereitet. Krüge mit Wein standen da und Brot.

Die Jünger saßen um den Tisch und schauten voller Erwartung auf Jesus.

Doch Jesus sagte traurig: »Dies ist das letzte Mal, dass ich mit euch esse. Bald werde ich nicht mehr bei euch sein. Meine Feinde werden mich verhaften und töten. Und einer von euch wird mich verraten.«

Die Jünger sahen sich entsetzt an. Jesus verraten?

Unmöglich!

Wen meinte Jesus?

»Herr!« fragten sie, einer nach dem anderen.

»Meinst du mich?«

»Oder bin ich's etwa?«

»Oder ich?«



»Nein!« sagte Jesus.

»Der ist es, der jetzt mit mir aus der Schüssel isst. Der wird mich verraten.«

»Doch nicht ich?« fragte Judas.

»Doch!« sagte Jesus.

»Du bist es.«

Aber die anderen Jünger verstanden nicht, was hier vor sich ging.

Sie saßen da und warteten, dass Jesus über dem Brot und Wein die Worte sprach, die immer bei diesem Fest gesprochen wurden.

Aber Jesus sprach ganz andere Worte, Worte von sich selbst und seinem Tod. Schweigend nahmen die Jünger das Brot aus seiner Hand, dazu den Becher mit Wein. Sie aßen und tranken.

Und sie spürten: Alles war anders bei diesem Fest.

Matthäus 26,20-29